



Bürgergemeinde Aeschi

Informationsblatt 2/2020



Die Natur ist stark. Auf vielen Waldflächen, welche in den letzten Jahren und Jahrzehnten von Wetterereignissen zerstört wurden, steht bereits wieder kräftiger Jungwuchs. Gehen wir sorgsam um damit! Gerade in der gegenwärtigen schwierigen Zeit tut es gut zu sehen, wie sich die Natur von Rückschlägen erholt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten.....	2
Redaktionelle Mitteilung.....	2
Wer sucht, der findet vieles im Wald.....	3
Der offene Bücherschrank.....	3
Erneuerungswahlen Legislatur 2021–2025.....	4
Finanzieller Abschluss Altlastenuntersuchung.....	4
Adventsbasar 2019.....	5
Einladung zur Budgetgemeindeversammlung der.....	6
Bürgergemeinde vom 26. November 2020.....	6
Geschichte der Waldnutzung.....	6
Absagen kultureller Anlässe.....	7
Absage Adventsanlass 2020.....	7
Adventsbasar Aeschi muss coronabedingt abgesagt werden.....	7
Absage des Waldganges 2020.....	7
Drohnen für eine nachhaltige Landwirtschaft.....	8
Sanierung Mehrzweckhalle und Neubau Kindergarten.....	9
Kurz-Update zur Borkenkäfersituation.....	10
Instandhaltung Waldhaus und Umgebung.....	10
Ortsplanungsrevision.....	10
In speziellem Gedenken an verstorbene Bürger.....	12
Stellenmarkt.....	12
Termine Ausblick 2020.....	12

Herausgeber 	Bürgergemeinde Aeschi
Textbeiträge 	Thomas Jäggi, Daniel Müller, Geri Stampfli, Regine Maier, Cyrill Stampfli, Irene Misteli, Stefan Berger, Thomas Steimer
Fotos 	Regine Maier, Daniel Müller, Irene Misteli, Stefan Berger
Redaktion 	Daniel Müller
Gestaltung/ Druck 	Druckerei Schelbli AG, Herzogenbuchsee
Website 	www.bg-aeschi.ch
	09 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich.
	Ausgabe 1/2021 erscheint im Frühling 2021.
Auflage 	550 Exemplare
	Aeschi, im November 2020

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger, Einwohnerinnen und Einwohner

Was für ein Jahr 2020. Es wird definitiv in die Geschichtsbücher eingehen. Sei es wegen der Pandemie, den US Präsidentschaftswahlen oder weil das eigene Leben durch das aufgeheizte Weltgeschehen ungewohnte Strukturen angenommen hat. Und dennoch ist es nichts Aussergewöhnliches, denn in der Geschichte der Menschheit gab es immer wieder Epochen der Gewalt, der Ideologien und Katastrophen.

Der deutsche Schriftsteller Edgar Wolfrum hat mit seinem Buch «Welt im Zwiespalt. Eine andere Geschichte des 20. Jahrhunderts» ein Zitat von Picasso mit den damaligem Weltgeschehen in Verbindung gebracht.

Im Herbst 1940 sah ein deutscher Offizier in Picassos Pariser Atelier ein Foto der zerbombten Stadt Guernica. Beim Anblick des Bildes fragte er: «Haben Sie das gemacht?» – «Nein, Sie», antwortete Picasso.

Der Zusammenhang zum aktuellen Weltgeschehen lässt sich treffender nicht wiedergeben als in diesem Zitat. Fake News, einseitige Berichterstattung über die aktuelle Pandemie, der Klimawandel und die weltweit instabile politische Lage regieren. Es sind menschengemachte Probleme und vor lauter Gläubigkeit an die tägliche Vermarktung dessen, was wir glauben sollten, geht vergessen, dass wir selber die Probleme hochstilisieren.

Aus Sicht der Bürgergemeinde war das Jahr 2020 nicht gerade so extrem, aber auch wir hatten unsere Themen. Diese beschränkten sich jedoch im Wesentlichen auf viele Absagen von tollen Events und Anlässen. Und was sonst noch lief, können sie in der vorliegenden Ausgabe des «9 Minuten» lesen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der neuen Ausgabe.

Herzlichst

Thomas Jäggi, Bürgerpräsident

Redaktionelle Mitteilung

Es freut die Redaktion sehr, in der vorliegenden Ausgabe des 09 Minuten erstmals substantielle Berichte und Neuigkeiten aus der Einwohnergemeinde veröffentlichen zu dürfen.

Der Bürgergemeinderat sieht damit das Interesse der Bevölkerung Aeschis an einem Kommunikationsformat wie diesem als bestätigt und ist bestrebt das Blatt weiter zu entwickeln.



Wer sucht, der findet vieles im Wald

Herbstzeit ist Sammelzeit. Nicht nur Vogel, Eichhörnchen, Maus und Co. tragen jetzt emsig Nüsse und Zapfen zusammen, auch die Menschen zieht es auf der Suche nach Herbstschätzen in die Natur. Der Wald ist eine richtige Schatztruhe, auch für die herbstliche Wohnungsdekoration. Obwohl der Wald nicht allen gehört, darf man sich an kleinen Fundsachen bedienen.

Heute gibt es im Regal des Grossverteilers bald nichts mehr, was es nicht gibt. Selbst Naturmaterialien für die Herbst- oder Weihnachtsdekoration muss man nicht mehr zwingend selber suchen. Doch Achtung, auch wenn es nicht den Anschein macht, vieles stammt von weit her. Rindensterne etwa werden aus dem hohen Norden herangekarrt, Föhrenzäpfli kommen aus China oder der Türkei. Ja, tatsächlich! Dabei wären allerlei Zapfen im nahen Wald zu finden – und das ganz legal und gratis obendrein.

Denn im Schweizer Wald gilt per Gesetz nicht nur das freie Betretungsrecht, man darf auch wildwachsende Beeren, Pilze oder eben Zapfen für den Eigengebrauch sammeln. Mit den lustigen Buechnüssli-Bechern, mit Eichelhütchen, Rosskastanien, Hagebutten oder mit Flechten bewachsenen Ästen vom Boden, lassen sich wunderbare Arrangements selber gestalten.

Der Wald steht allen offen, aber er hat einen Eigentümer. Darum sollten sich Waldfreunde und Gäste respektvoll und umsichtig verhalten.



Das heisst, sammeln sie mit Mass, beschädigen sie weder grosse noch kleine Bäume, pflücken sie keine geschützten Pflanzen, beachten sie kantonale oder örtliche Sammelbestimmungen für Pilze und nehmen sie den Abfall vom Picknick wieder mit nach Hause. Denn nur so bleibt der Wald auch in Zukunft eine wertvoll gefüllte Schatztruhe.

Thomas Jäggi

Der offene Bücherschrank

Die Idee eines offenen Bücherschranks in Gemeinden ist grundsätzlich nichts Neues. Aber dass es in absehbarer Zeit auch in Aeschi einen geben wird, ist schon aussergewöhnlich.

Die Interessensgruppe «IG Bücherschrank» rund um Renate Brügger, Susanne Sprenger und Sonja Moser werden dieses Projekt in der Gemeinde Aeschi vorantrieben.

Der offene Bücherschrank ermöglicht allen Leuten jederzeit, sich Lesestoff zu besorgen oder sich zu Hause ansammelnde Literatur dem Gemeinwesen weiterzugeben. Romane, Krimis, Erzählungen, Comics und Bildbände – von allem wird etwas zu finden sein. Die Bücher dürfen gratis mitgenommen werden, man kann sie ohne Zeitdruck lesen und sie müssen nicht zwingend zurück gebracht werden. Gelesene Bücher –



auch eigene – dürfen jedoch gerne für neue Leserinnen und Leser in den Bücherschrank retour gestellt werden.

Dabei gilt es einige Regeln einzuhalten. Beispielsweise dürfen keine rassistischen, pornografischen, beschädigten oder schmutzige Bücher weitergegeben werden. Der Bücherschrank dient nicht zur Entsorgung alter Bücherbestände.

Der offene Bücherschrank wird demnächst beim Volg Laden installiert. Die Bürgergemeinde wird dieses Projekt mit einem einmaligen Beitrag von CHF 2000.– unterstützen. Wir freuen uns auf diese Aufwertung des kulturellen Lebens in unserem Dorf.

Thomas Jäggi

Erneuerungswahlen Legislatur 2021–2025

Bereits steht wieder eine neue Legislaturperiode vor der Tür. Ab Frühling 2021 werden auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene die neuen Vertreter des Volkes für die Jahre 2021–2025 gewählt. Auch der Bürgerrat wird sich neu zusammensetzen. Alle Bürgerratsmitglieder, mit Ausnahme des langjährigen Präsidenten, lassen sich für eine Wiederwahl aufstellen. Die Erneuerungswahlen finden am 25. April 2021 statt. Der Bürgerpräsident oder die Bürgerpräsidentin sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission werden am 13. Juni 2021 gewählt.

Wahlvorschläge für die Bürgerratswahlen sind bis am Montag, 8. März 2021 und Wahlvorschläge für

den Präsidenten und die Rechnungsprüfungskommission bis am Montag, 3. Mai 2021 beim a.i. Bürgerschreiber Daniel Müller auf dem amtlichen Formular einzureichen. Sollten nicht mehr Kandidaten und Kandidatinnen zur Verfügung stehen als Ämter zu besetzen sind, gelten diese bereits im ersten Wahlgang als in stiller Wahl gewählt.

Gesucht wird weiterhin ein(e) Bürgerschreiber(in), welche(r) kein Stimmrecht im Bürgerrat hält, jedoch bei jeder Sitzung dabei sein wird (siehe Stellenanzeiger).

Thomas Jäggi

Finanzieller Abschluss Altlastenuntersuchung

Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte endlich das Thema der Altlastenuntersuchungen abgeschlossen werden. Bereits im Sommer 2018 wurde die definitive Stellungnahme des Amtes für Umwelt (Afu) zugesandt. Daraufhin konnten wir von der Bürgergemeinde Aeschi ein Gesuch um Kostenteilung einreichen. Sämtliche Leistungen, die in Vorleistung übernommen wurden, beliefen sich auf rund Fr. 77'600.–. In einem detaillierten Verfügungsbericht wurde diesen Sommer ein Kos-

tenteiler zwischen den verschiedenen Parteien ausgearbeitet. Neben den Subventionen des Bundes (40%) und des Kantons (35%) wurde die restliche Summe zwischen den Landeigentümern und den verschiedenen Verursachern aufgeteilt. So resultierte schlussendlich nur ein sehr moderater Betrag von rund Fr. 1400.–, plus Verfüngungsgebühr für die Bürgergemeinde Aeschi.

Cyrill Stampfli

Adventsbasar 2019

Passend zur besinnlichen Jahreszeit erstatten wir Bericht über den Adventsbasar 2019.

Der Bericht ist umso stimmiger und wichtiger für die heurige Weihnachtsstimmung, da die Auflage 2020 leider nicht durchgeführt werden kann. (Siehe unter «Absagen kultureller Anlässe»)

Am 30. November 2019 ermöglichte erneut ein grosses Team ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen von Alt bis Jung, den alljährlichen Adventsbasar im reformierten Kirchgemeindehaus. Angebote von verschiedensten handgemachten Artikeln aus Stoff, Papier, Holz, Beton, Pflanzen oder anderen Materialien luden zum schmökern und stöbern ein. Daneben genossen die zahlreich erschienen Gäste die vorweihnachtliche Geselligkeit und das kulinarische Angebot von Beinschinken mit Salatbuffet und köstlichen Süssigkeiten. Es konnte ein Reingewinn von Fr. 5918.60 erwirtschaftet werden.

Mitte Januar 2020 wurde zusammen beschlossen, Fr. 5000.– wie folgt an verschiedene Orte zu spenden:

- Wohnheim Kontiki Subingen – in den Erweiterungsbau 2000.–
- Unterstützung für Kleidertransporte nach Moldawien Fr. 500.– an Rosmarie Sterki
- MS-Regionalgruppe Solothurn Fr. 500.–
- Öffentlicher Bücherschrank Aeschi Fr. 2000.–

Das ganze Basarteam bedankt sich herzlich für die Unterstützung und freut sich schon jetzt auf den nächsten Event.

Irene Misteli



Einladung zur Budgetgemeindeversammlung der Bürgergemeinde vom 26. November 2020

Der Bürgerrat lädt alle BürgerInnen von Aeschi herzlich zur Teilnahme an der Budgetgemeindeversammlung vom Donnerstag, 26. November 2020, ein. Der Anlass findet um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Aeschi statt.

Nebst der Genehmigung des Budgets 2021 wird über das überarbeitete Besoldungssystem der Bürgergemeinde und über einen Investitionsantrag in der Höhe von Fr. 10'000.– abgestimmt. Dabei geht es um das Erstellen einer Machbarkeitsstudie und eines Geschäftsplans für einen

möglichen Wärmeverbund in der Gemeinde Aeschi. Wie üblich wird auch über die aktuellen Geschäfte der Bürgergemeinde informiert.

Hinsichtlich COVID-19 liegt ein Schutzkonzept wie vom Kanton vorgeschrieben vor. Es wird dieses Jahr auf einen Apéro nach der Versammlung verzichtet.

Der Bürgerrat hofft auf rege Teilnahme.

Thomas Jäggi

Geschichte der Waldnutzung

Der Wald ist das eigentliche Kernthema der Bürgergemeinde Aeschi.

In dieser 09 Minuten Auflage wird über die Geschichte der Waldnutzung berichtet und die Bevölkerung wird über die Eckwerte des neuen Waldwirtschaftsplans informiert.

Bis 1870 wurden viele Wälder übernutzt und Kahlschläge durchgeführt. Grund dafür war der grosse Holzbedarf für Bauten und Energie. Holz war fast der einzige Bau- und Rohstoff. Die Waldbesitzer erreichten mit Holzverkäufen hohe Erlöse. Daraus ergab sich eine unkontrollierte Nutzung der Waldflächen im ganzen Land. Folgen daraus waren grosse Schäden durch Naturereignisse (Lawinen, Erdbeben, Steinschlag im Gebirge, Überschwemmungen im Mittelland etc.).

Diese schädlichen Verhaltensweisen in Wäldern musste durch den Erlass strenger Waldgesetze korrigiert werden. Es wurde beispielsweise ein Kahlschlagverbot in Kraft gesetzt.

Die strengen Waldgesetze zeigten Wirkung in den Jahren 1870–1950. Die Wälder erholten sich und wuchsen nach. Bauholz war jedoch immer noch ein sehr gesuchter Rohstoff. Das hatte zur Folge, dass in den abgeholzten Wäldern vergangener Jahre zunehmend Fichten angepflanzt, ja sogar Monokulturen angelegt wurden. Man wüt-

erte das grosse Geld. Die Risiken solcher Fichtenreinbestände (Sturm, Schneedruck, Krankheiten und Schädlinge) wurden ausgeblendet oder unterschätzt.

Heute wissen wir, dass nicht jeder Bestand der all die Jahre aus diesen bekannten Gründen heran gepflegt wurde, im besten Zeitpunkt geerntet werden konnte. Zu willkürlich haben Wetter und Schädlinge zugeschlagen.

Da stellt sich die Frage:

Ist die Nutzung heute richtig?

Seit Beginn des neuen Jahrtausends findet eine kontrollierte Holznutzung statt. Dank verbesserter Gesetze und der ordnenden forstlichen Planungen können kaum noch flächendeckende schwere Nutzungsfehler begangen werden.

Ziel ist es, die Bestände stabiler gegen Sturm, Krankheiten und Schädlinge zu machen. Dauerwald ist die Form der Bewirtschaftung, welche diesem Anspruch am nächsten kommt und auch in unserem Wald Anwendung findet. Bei diesem System werden Kahlschläge nicht mehr komplett abgeerntet. Viel mehr wird bei der Ernte von Bäumen versucht die Naturverjüngung mit genügend Licht zu versorgen und die Bestände nicht zu fest aufzulockern. Mit der Vermischung verschiedener Baumarten wird ganz klar eine bessere Stabilität

erreicht. So werden auch die Fichtenstämme und der Boden mehr beschattet. Das senkt den Druck des Borkenkäfers und schützt den Waldboden im Sommer vor Trockenheit da weniger Wasser verdunsten kann.

Weil mit dieser Methode die erntbaren Bäume weiter auseinander stehen, wird die Forstarbeit etwas aufwendiger. Dank Rückegassen, das sind die sichtbaren Schneisen im Wald, welche immer eine Baumlänge auseinanderliegen, können Holzschläge aber trotzdem effizient durchgeführt werden.

Wenn in diesem Jahr im Aeschwald keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreffen, können ca. 400 m³ Holz genutzt werden. Dazu kommen etwa 80 m³ Buchen- und Mischbrennholz.

Mitte diesen Jahres wurde ein neuer Waldwirtschaftsplan, eben eines dieser schützenden Regelwerke, verabschiedet. Er tritt rückwirkend auf den 1.1.2020 in Kraft. Für die Bürgergemeinde Aeschi wurde ein Hiebsatz von 710 m³ Holz pro Jahr auf die ganze Waldfläche errechnet.

Gerri Stampfli

Absagen kultureller Anlässe

In diesem Jahr mussten alle wesentlichen Anlässe der Bürgergemeinde und anderen Organisationen abgesagt werden. Einzig die Gemeindeversammlungen konnten und können abgehalten werden. Hier finden sie die Kommentare zu all diesen Absagen.

Absage Adventsanlass 2020

Nach dem bereits der letzte Adventsanlass rund um den Burgäschisee wetterbedingt kurzfristig abgesagt werden musste, gibt es auch dieses Jahr die unerfreuliche Nachricht, dass der Anlass nicht stattfinden wird. Die aktuelle Lage rund um das Corona-Virus lässt eine Durchführung schlichtweg nicht zu. Gemeinsam hat sich das Organisationskomitee, bestehend aus Vertretern der Bürgergemeinde Seeberg, dem Burgseeverein, dem Verein Pro Aeschisee und der Bürgergemeinde Aeschi, dazu entschieden den Anlass abzusagen und vorerst auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Im Verlaufe des nächsten Jahres soll darüber befunden werden, wann Dieser das nächste Mal stattfinden soll.

Cyrill Stampfli

Adventsbasar Aeschi muss coronabedingt abgesagt werden

Mit schwerem Herzen musste das Basarteam aus Corona-bedingten Gründen den diesjährigen Adventsbasar vom Samstag, 28. November 2020 im reformierten Kirchgemeindehaus in Aeschi absagen.

Wir wünschen Euch für die kommende Adventszeit besinnliche Stunden im engeren Familien- und Freundeskreis.

Besten Dank für Euer Verständnis.

Für das Basarteam, Irene Misteli

Absage des Waldganges 2020

Nach reiflicher Überlegung hat auch die Arbeitsgruppe, welche eingesetzt war für die Organisation des Waldganges 2020, entschieden den Anlass aufgrund der COVID-19 Krise nicht durchzuführen.

Das Programm war weitestgehend fertig ausgearbeitet und es schmerzte im Innersten, einen derart spannenden und beliebten Event absagen zu müssen. Der Bürgerrat wird auf den ersten möglichen Zeitpunkt versuchen den Waldgang nachzuholen.

Für die Arbeitsgruppe, Daniel Müller

Drohnen für eine nachhaltige Landwirtschaft

In loser Folge berichtet 09 Minuten von Forschungsthemen rund um den Umgang mit Wald und Landschaft. Dazu pflegt Ratsmitglied Geri Stampfli kontinuierlichen Kontakt mit Frau Regine Maier von der ETH Zürich. Dieses Mal dreht sich der Bericht um Drohneneinsätze um die heutige Landwirtschaft nachhaltiger zu machen. Auch die Bürgergemeinde Aeschi hat grosses Interesse daran, dass die landwirtschaftlichen Nutzflächen in ihrem Besitz nachhaltig und modern bewirtschaftet werden.

Moderne Technologien, wie zum Beispiel Luftbilder von Satelliten und Drohnen, können Landwirte und Landwirtinnen dabei unterstützen, gesunde Pflanzen mit guten Erträgen umweltschonend anzubauen. Mit Hilfe von speziellen Kameras lassen sich Vegetationsindizes berechnen, wie zum Beispiel der Normalized Difference Vegetation Index (NDVI). So kann ermittelt werden, wo auf dem Bild beispielsweise Pflanzenkrankheiten oder Nährstoffmängel vorliegen. Somit können die Bäuerinnen und Bauern von oben einen Überblick über den Zustand der Pflanzen auf dem Feld erhalten. Diese Information kann auch an den Traktor übertragen werden, um Pflanzen beispielsweise zielgenau zu düngen. So erhält jede Pflanze nur so viel, wie sie wirklich benötigt. Das ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll! Diese Technologien wurden aber bisher vor allem für sehr grosse Betriebe verwendet, wie wir sie zum Beispiel aus den USA kennen. In der Schweiz sind die Betriebe kleiner und die Fruchtfolgen vielfältig. Die Daten, die wir mit Satellitenbildern erhalten,

sind dann zum Teil nicht genügend gut aufgelöst, um komplexe Fragestellungen der Pflanzengesundheit auf relativ kleinen Flächen zu beantworten. Dennoch haben moderne, bildgebende Techniken ein enormes Potential, um Betriebsleitende dabei zu unterstützen, ihre Felder ökologisch und ökonomisch zu bewirtschaften.

Wie können nun diese Methoden auch bei uns in der Schweiz eingesetzt werden, wo die Felder oftmals nur wenige Hektaren gross sind?

Diesen Fragestellungen gehen wir in unserem Forschungsprojekt InnoFarm zusammen mit dem Solothurner Bauernverband nach. Dabei arbeiten wir mit Landwirten und Landwirtinnen zusammen, um digitale Lösungen zu erforschen, welche in der kleinräumigen Schweizer Landwirtschaft gewinnbringend eingesetzt werden können. Das Projekt ist Teil des Nationalen Forschungsprogrammes 73 vom Schweizerischen Nationalfonds. In unseren Forschungsprojekten machen wir mit verschiedenen Drohnen Luftaufnahmen von Pflanzen. Bei der Datenerhebung und der Flugplanung halten wir uns strikt an die Vorgaben der Behörden. So werden die Daten nur für die wissenschaftliche Untersuchung der Pflanzen verwendet. Allenfalls sichtbare Personen auf den Bildern werden gelöscht – wir werten nur Bilder der Pflanzen aus.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://innofarm-projekt.org/>

Regine Maier

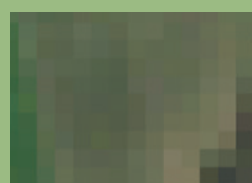
Auf den Aufnahmen sieht man einen identischen Bildausschnitt in vierfach unterschiedlicher Auflösung und Qualität. Der Bildausschnitt (125x55 m) zeigt ein Weizenfeld in der Schweiz. Erkennen Sie die Feldgrenzen? Können Sie Fahrspuren erkennen? Können Sie in den Bildausschnitten mit dem Vegetationsindex gesunde Pflanzen (blau) von problematische Stellen im Feld (gelb-rot) unterscheiden?



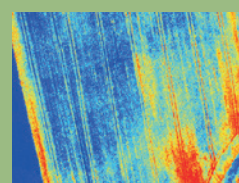
Echtfarbenbild,
Sentinel Satellit,
10 m Auflösung



Echtfarbenbild,
Drohne,
5 cm Auflösung



Vegetationsindex NDVI,
Sentinel Satellit,
20 m Auflösung



Vegetationsindex NDVI,
Drohne,
5 cm Auflösung

Sanierung Mehrzweckhalle und Neubau Kindergarten

Vor 53 Jahren wurde unsere Turnhalle, als zeitgemässer und moderner Stahl/Glasbau, eingeweiht und der Nutzung übergeben. Die robuste Bauweise hat sich ausgezahlt und eine Sanierung, insbesondere des Flachdaches, der Heizung und der Fassade, haben sich erst 30 Jahre später 1997 aufgedrängt. Im gleichen Zuge wurde das Mehrzweckgebäude optimiert und den damaligen Bedürfnissen der Vereine und Gemeinde angepasst. Neben der Integration des Gemeindefaals erhielt die Turnhalle auch einen Bühnenaufbau.



Zwischenzeitlich sind wieder 21 Jahre vergangen und eine weitere Sanierung des Mehrzweckgebäudes drängt sich auf. In einer Mitte 2018 vom Gemeinderat einberufene Arbeitsgruppe bestehend aus Vereins-, Schul-, Behörden- und Verwaltungsvertreterinnen und Vertretern wurden Anforderungen und Bedürfnisse rund um das Mehrzweckgebäude ermittelt und aufgenommen. Aufgrund des Alters des Mehrzweckgebäudes, der veränderten Vorgaben an öffentliche Bauten dieser Art sowie auch der teilweise veränderten Bedürfnisse seitens Vereinen, Schule (zusätzlicher Bedarf Kindergarten) und Gemeinde, galt es abzuwägen, ob ein Neubau oder die Sanierung sich wirtschaftlicher zeigt. Zu diesem Zwecke hat die Arbeitsgruppe im November 2018 die Firma maj Architekten AG mit einer Zustandsanalyse des Mehrzweckgebäudes beauftragt. Die Zustandsanalyse hat ergeben, dass die Bausubstanz grundsätzlich solide ist und dem Gebäude Sorge getragen wurde. Hinsichtlich der auch zukünftig weiterhin multifunktionalen Nutzung des Gebäudes wird daher die Sanierung empfohlen und einem Neubau vorgezogen.



- Erweiterung und Erneuerung der Toiletten- und Garderobenanlagen im bestehenden Gebäude
- Neubau/Anbau eines Pavillons für Kindergarten, Tagesstrukturen und weiterer Nutzung

Unter Berücksichtigung dieser Empfehlung hat der Gemeinderat Ideen, Konzepte und Pläne für eine Sanierung und Erweiterung des Mehrzweckgebäudes erarbeitet. Diese beinhalten, neben grundsätzlichen Anpassungen des Gebäudes an geltende Vorgaben und Vorschriften für öffentliche Bauten dieser Art (Barrierefreiheit, Sicherheit, Energie etc.), unter anderem:

- Neue, optimierte Raumaufteilung zur Schaffung von mehr Nutzfläche und zusätzlichen Räumen im bestehenden Gebäude

Die Pläne haben sich konkretisiert und einen Reifegrad erreicht, um das Vorhaben einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die nächsten Schritte anzugehen. Zu diesem Zweck plant der Gemeinderat, sobald es die aktuelle Lage rund um Covid-19 zulässt, einen Informationsanlass durchzuführen. Der Kreditantrag wird voraussichtlich an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Frühling 2021 beantragt, da in der aktuellen Lage eine grössere Gemeindeversammlung mit solch wichtigen Entscheidungen nicht vertretbar wäre.

Thomas Steimer, Vize-Gemeindepräsident

Kurz-Update zur Borkenkäfersituation

In der letzten 09 Minutenausgabe wurde berichtet, dass nach den vergangenen Sturmschäden unsere Fichten einem besonders grossen Borkenkäferdruck ausgesetzt sind. Die Befürchtung war gross, durch den Sommer viele schöne und grosse Bäume an diesen unangenehmen Schädling zu verlieren.

Die schlimmsten Befürchtungen sind zum Glück nicht eingetreten, es gab zwar einige Bäume,

welche gefällt und entfernt werden mussten. Das Ausmass nahm aber bei Weitem keine katastrophalen Ausmasse an. Der Bürgerrat ist froh, von diesem Risiko in diesem Jahr weitestgehend verschont geblieben zu sein. Er ist sich aber bewusst, dass der Kampf längst nicht gewonnen ist, bleibt weiterhin aufmerksam und fährt seine Mischwaldstrategie weiter.

Daniel Müller

Instandhaltung Waldhaus und Umgebung

Der Bürgerrat ist bestrebt seine Liegenschaften und Besitzstände gut instand zu halten.

Die Umgebung und der Zustand des Innenlebens des Waldhauses in Aeschi sind bereits wieder in die Jahre gekommen. Mehrfach war das Dach des Waldhauses undicht und es ist Wasser ins Innere des Hauses gedrunen. Ausserdem wurde die Waldhütte mehrfach versprayt. Ein

Sturmschaden im Jahr 2018 wurde damals im Notfallmodus behoben. Der Bürgerrat hat nun einen Budgetposten aufgenommen, um in der kommenden Zeit die erforderlichen Instandhaltungsarbeiten durchführen zu können. So bleibt die Waldhütte ein beliebter Begegnungsort.

Daniel Müller

Ortsplanungsrevision

Zum Ablauf der Ortsplanungsrevision

In der Ortsplanungsrevision plant die Gemeinde ihre zukünftige Entwicklung für die nächsten 15 Jahre. Die Basis für diese Revision bildet die Erarbeitung eines Räumlichen Leitbildes. Dieses wurde in Aeschi anlässlich der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2014 genehmigt. Die eidgenössische Abstimmung vom 3. März 2013 über das neue Raumplanungsgesetz, welches damals mit 62.9% angenommen wurde, hatte somit auch grossen Einfluss auf die Umsetzung der neuen Ortsplanung Aeschi. Nach der Abstimmung musste der Kanton Solothurn einen neuen Richtplan erstellen und diesen durch den Bundesrat genehmigen lassen. Dieser Prozess

nahm Zeit in Anspruch, so wurde der neue Richtplan erst am 24. Oktober 2018 durch den Bundesrat genehmigt. In der Zwischenzeit wurden lediglich vier Ortsplanungsrevisionen im Kanton Solothurn abgeschlossen. In Aeschi wurde die Weiterbearbeitung ab Januar 2018 wieder forciert. In einer nächsten Phase wurden die Entwicklungsschwerpunkte definiert und die möglichen Verdichtungspotenziale überprüft. Unsere Ideen haben wir in einer ersten Vorprüfung beim Amt für Raumplanung eingereicht, sowie im Oktober/November 2019 zur Mitwirkung aufgelegt und an zwei Informationsveranstaltungen vorgestellt. Die Eingaben aus der ersten Mitwirkung wurden durch den Planungsausschuss behan-

delt und mit dem Amt für Raumplanung besprochen. Die überarbeitete Version wurde anschliessend durch den Gemeinderat freigegeben und zu einer weiteren Vorprüfung durch den Kanton eingereicht. Da sich seit der ersten Mitwirkung etliche Veränderungen ergaben, hat sich der Gemeinderat für eine zweite Mitwirkungsphase entschieden. Diese hat im September 2020 stattgefunden und wurde ebenfalls mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung ergänzt. Die daraus entstandenen Mitwirkungen wurden wiederum im Planungsausschuss behandelt und mit dem Amt besprochen. Bei Eingaben mit Klärungsbedarf wurde mit den Mitwirkenden ein persönliches Gespräch geführt und mögliche Kompromisse angestrebt. Die Endversion der Ortsplanungsrevision, unter Berücksichtigung der vielen Abklärungen und Gespräche wurde Ende Oktober 2020 durch den Gemeinderat genehmigt und liegt nun noch bis zum 4. Dezember 2020 zur öffentlichen Auflage auf. Innerhalb dieser Frist können Einsprachen in erster Instanz an den Gemeinderat eingereicht werden.

Veränderungen mit der neuen Ortsplanungsrevision

Im Leitbild wurde festgelegt, dass sich die Gemeinde Aeschi nur noch im Ortsteil Aeschi entwickeln soll. Die Ortsteile Burgäschi und Steinhof sollen keine weiteren Entwicklungen mehr erfahren, auf Rückzonungen vorhandener Bauzonen soll aber verzichtet werden. Eine Entwicklung in den vorhandenen Bauzonen und eine leichte Verdichtung ist somit auch in diesen beiden Ortsteilen weiterhin punktuell möglich. Im Ortsteil Aeschi wurde primär angestrebt, dass sämtliche Reservezonen in neue Bauzonen überführt werden können. Nach der ersten Vorprüfung war aber klar, dass wir uns auf ein Gebiet konzentrieren müssen und für dieses Gebiet auch gute Begründungen aufzuzeigen sind. Nach langem Verhandeln mit dem Amt für Raumplanung ist es uns gelungen, dass die Einzonung des Gebiets Längmatt zu einer «Einzonung von kantonalem Interesse» eingestuft wird. Als Kompromiss gilt es für dieses Gebiet einen Gestaltungsplan auszuarbeiten. Der Gemeinderat hat mit dieser Einzonung das Maximum des Möglichen herausgeholt. Da es sich dabei um eine Parzelle der Einwohnergemeinde handelt, würde die spätere Veräusserung allen Einwohnerinnen und Einwohnern zugutekommen. Die weiteren Reservezonen im Ortsteil Aeschi sollen beibehalten werden. Die Reservezone im Ortsteil Steinhof wird in die Landwirtschaftszone überführt. Die Kernzone wurde kleiner gefasst und so klarer abgegrenzt. So sind

beispielsweise die Liegenschaften nördlich der Schulhausstrasse und diejenigen westlich der Hintergasse neu der Wohnzone W2a angegliedert, da in beiden Gebieten auch keine typischen Bauten für Kernzonen vorhanden sind. Die alte Wohnzone W2 ist neu in eine Wohnzone W2 und W2a aufgeteilt, wobei in der W2a verdichteter gebaut werden kann. Das Gebiet am südlichen Ende des Ortsteils Aeschi entlang der Luzernstrasse konnte von der Erhaltungszone in eine neue Wohnzone W2e überführt werden, welche somit auch neue Möglichkeiten für Erweiterungen und Sanierungen des Bestandes bietet. Die Landschaftsschutzzone gegen Bolken und Etziken werden ergänzt. Dazu haben Gespräche mit mehreren Landwirten stattgefunden, so dass noch Möglichkeiten für neue Siedlungsstandorte ausserhalb der Wohnzonen bestehen bleiben. Der Biodiversität wird ebenfalls Rechnung getragen, so werden Neophyten in Gärten verboten. Mit der neuen Regelung, dass Steingärten nicht mehr zur Grünflächenziffer zählen, muss zukünftig auf diese Art von Gartengestaltung eher verzichtet werden.

Der Planungsausschuss und der Gemeinderat haben die Anliegen aus der Bevölkerung aufgenommen und entsprechend beim Amt für Raumplanung, mit genügend stichfesten Argumenten und Begründungen, eingegeben. Dass nicht allen Bedürfnissen genügend Rechnung getragen werden kann, liegt in der Sache der Natur. Die Situation betreffend Entwicklung hat sich aber seit der letzten Ortsplanungsrevision mit dem neuen Raumplanungsgesetz deutlich verändert, dies hat auch Einfluss auf die Ortsplanung in Aeschi. Trotzdem sind wir der Meinung, dass wir für unsere Gemeinde eine gute Ausgangslage für die kommenden 15 Jahre geschaffen haben.

Stefan Berger, Gemeindepräsident

In speziellem Gedenken an verstorbene Bürger

Am 12. Juni 2020 ist

Erna Hofstetter-von Burg

in hohem Alter von uns gegangen.

Am 16. Juli 2020 ist unser Mitbürger und Freund

Hansrudolf Sommer

im Alter von 51 Jahren bei einem Arbeitsunfall verstorben.
Hausi wir vermissen dich!

Am 10. August 2020 hat

Stefan Scheidegger

völlig unerwartet die Erde verlassen.

Am 4. Oktober 2020 ist

Heidi Kaufmann

nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Am 20. Oktober 2020 ist

Martha Widmer

nach einem erfüllten Leben nach Hause gegangen.



Stellenmarkt

Die Bürgergemeinde Aeschi sucht sofort

**eine Bürgerschreiberin /
einen Bürgerschreiber**

Der Bürgerschreiber verfasst möglichst zeitnah detaillierte Protokolle der Bürgergemeindeversammlungen und der Bürgerratssitzungen. Er führt eine Pendenzenliste dazu. Er schreibt die Korrespondenz gemäss den Beschlüssen des Bürgerrates. Er verwaltet die Aktenablage, behandelt zusammen mit dem Bürgergemeindepräsidenten die Einbürgerungen und unterstützt die Ratsmitglieder bei etwelcher Korrespondenz.

Sie nehmen an den 8 Bürgerratssitzungen sowie an den zwei Bürger – Gemeindeversammlungen Teil. Weiter können vereinzelt repräsentative Aufgaben in Abstimmung mit dem Bürgerrat stattfinden. Der weitere zeitliche Aufwand ist individuell organisierbar und passt bestens für eine kleine Teilzeitbeschäftigung.

Sie erwartet ein aufgestelltes und cooles Team, Kontakte zu Einwohner und Bürger und eine Mitwirkung in einer politisch neutralen Institution mit sozialem und kulturellem Engagement. Die Entlöhnung ist zweckentsprechend und fair.

Sind Sie interessiert mehr zu erfahren, dann meldet Euch unverbindlich bei Thomas Jäggi oder einem anderen Ratsmitglied.

Sind Sie interessiert mehr zu erfahren?
Dann melden Sie sich unverbindlich bei
Thomas Jäggi, Bürgergemeindepräsident
(oder einem anderen Ratsmitglied).

thomas.jaeggi@opus-8.ch

Termine | Ausblick 2020

Donnerstag, 26. November 2020

Budgetgemeindeversammlung Bürgergemeinde

Mittwoch, 9. Dezember 2020

Budgetgemeindeversammlung Einwohnergemeinde

Samstag, 19. Dezember 2020

Weihnachtsbaumverkauf

beim Pflanzgarten beim Scheibenstand Aeschi

